



Dortmunder helfen in Kooperation e.V. (DhK)

(ehemals Dortmunder helfen Kurden e.V.)

Schwanenwall 34 - Reinoldinum

D-44135 Dortmund

eMail: dhelfenkur@aol.com

Tel.: + 49 231 45 80 74

DhK, Schwanenwall 34, D-44135 Dortmund

ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH

Abteilung F1.3 bengo

Tulpenfeld 7

53113 Bonn

Sachbericht

BMZ-Projekt-Nr.: 2011.1667.2

Haushaltsjahr 2011

Titel

Lernende Region: Ein Entwicklungszentrum für die Region Berwari Bala, Nordirak /
Learning Region: A Community Development Centre for the Region of Berwari Bala,
Northern Iraq

Deutscher Träger

Dortmunder helfen in Kooperation e.V. (DhK)

Schwanenwall 34 – Reinoldinum, 44135 Dortmund, Tel: 0231 458074, Fax: 0231 173398

Email: dhelfenkur@aol.com

Ansprechpartner: Dr. Hasan Sinemillioglu; Tel.: 0179 7798585,

Email: hasan.sinemillioglu@tu-dortmund.de

Projektträger im Entwicklungsland

Kurdistan Reconstruction and Development Association (KURDS)

Gre-Base Sector, Verwaltungsbezirk Dohuk, Kurdistan Region – Iraq,

Email: kurds_dohuk@yahoo.com

Ansprechpartner: Shawkat Taha Ahmed

Email : kurds_dohuk@yahoo.com

1. Durchführungsstand des Projektes

Die zentralen Maßnahmen des Projektes sind der Ausbau des Dorfentwicklungszentrums und die Durchführung von Beratungs- und Fortbildungsmaßnahmen zur landwirtschaftlichen und kommunalen Entwicklung (Antrag Position 2.3) Das Dorfentwicklungszentrum war im Vorgängerprojekt „Wiederaufbau von Berwari Bala“ (Kz. P 00.1573.5) mit Unterstützung durch die kurdische Regionalregierung im Dorf Qumri in Berwari Bala errichtet worden. Die Durchführung der Maßnahmen erfolgt durch unseren Projektpartner KURDS.

Bankverbindung / bank account

Stadtsparkasse Dortmund, Konto-Nr. / account no: 001 081 594; BLZ / bank no. 440 501 99

Ausbau des Dorfentwicklungszentrums (Pos. 2.3.1)

August 2011: Beginn des Projektes

Das Zentrum wurde mit einer Grundausstattung in Betrieb genommen.

Oktober 2011: Einstellung der Dorfentwicklungsmanager

Zwei Dorfentwicklungsmanager bilden die Schnittstelle zwischen dem Entwicklungszentrum und den Zielgruppen in der Bevölkerung. Sie wurden aus zehn Bewerbern ausgewählt. Am Vorstellungsgespräch, das von KURDS organisiert wurde, nahmen auch der 1. Vorsitzende und der Geschäftsführer von DhK teil.

Einer der beiden Mitarbeiter ist der Leiter der örtlichen Sekundarschule und spricht gut Englisch. Die andere Mitarbeiterin ist eine junge Hausfrau aus dem Dorf mit Erfahrung in Büroorganisation inkl. Bürosoftware und arabischen Sprachkenntnissen. Sie wurden jeweils auf einer halben Stelle eingestellt und haben ihren Arbeitsplatz im Entwicklungszentrum. Ihr unmittelbarer Dienstvorgesetzter ist die Projektbeauftragte von KURDS in Dohuk.

Die beiden Mitarbeiter wurden in zwei eintägigen Sitzungen in ihre Aufgaben eingewiesen.

Januar 2012: Fertigstellung der Einrichtung des Dorfentwicklungszentrums

Das Zentrum wurde von KURDS mit dem restlichen Tagungsmobiliar, Computerarbeitsplätzen, Bürogeräten, einer Küche und Übernachtungsmöglichkeiten (4 Betten in 2 Gästezimmern) vollständig ausgestattet. Es erfüllt nun alle Anforderungen an ein Seminar- und Tagungshaus.

Bisher durchgeführte Kurse

Im November und Dezember 2011 wurden Anfängerkurs in Computeranwendungen (MS Word und Excel) für jeweils 17 Jugendliche (gleich viel Mädchen und Jungen) für jeweils 10 Tage à 1,5 Std. durchgeführt.

Die im Januar und Februar geplanten Kurse mussten wegen des ungewöhnlich schneereichen Winters verschoben werden.

Im März und April fanden drei weitere 10-tägige Anfängerkurse in Computeranwendungen mit jeweils 13 bis 15 Teilnehmern und Teilnehmerinnen in zwei Dörfern in Berwari Bala statt.

Im April wurden in 8 Dörfern eintägige Kurse im Obstbaumschnitt mit jeweils 10 Teilnehmern von einem Berater der Landwirtschaftsbehörde durchgeführt.

Ebenfalls im April fand wieder im Entwicklungszentrum ein eintägiges Seminar in Rechtskunde (*legal awareness*) statt, an dem 12 Frauen und 18 Männer teilnahmen. Der Schwerpunkt lag auf Frauen- und Kinderrechten.

Im Mai wurde von zwei NGOs ein zweitägiger Kurs über den Schutz vor Landminen durchgeführt, an dem 24 Männer und Frauen vor allem aus den Bergdörfern an der Grenze zur Türkei teilnahmen. Dort stellen Landminen noch immer eine alltägliche Bedrohung dar.

Im Juni erhielten 11 Sekundarschüler der 12. Klasse (7 Mädchen, 4 Jungen) aus drei Dörfern einen eintägigen Nachhilfeunterricht in Mathematik als Vorbereitung auf die bevorstehende Abschlussprüfung. Diese Nachhilfekurse sollen während der Schulferien für Schüler der Klassen 9 – 11 fortgesetzt werden. Sie werden kostenlos von Lehrern aus benachbarten Schulen im Entwicklungszentrum angeboten.

In Vorbereitung sind ein Kurs in Hauselektrik (großer Bedarf wegen vieler Neu- und Ausbauten) und ein zweiwöchiger Nähkurs für Frauen als Vorbereitung auf die Gründung einer eigenen Schneiderei. Die Anregung dazu kam über die Entwicklungsmanager aus der Bevölkerung.

Haushaltsbefragung (baseline survey)

In 10 Dörfern im Einzugsbereich des Entwicklungszentrums wird z.Z. eine Befragung aller Haushalte durchgeführt, um Basisinformationen über die Sozial- und Wirtschaftsstruktur, den Baubestand und die Erwartungen an die Arbeit des Entwicklungszentrums zu erhalten. Sie wird durch eine Befragung aller Dorfbürgermeister ergänzt.

Die Fragebögen wurden mit KURDS erstellt, in die kurdische Sprache übertragen und nach einem Pretest leicht überarbeitet.

Die Befragung wird von 3 Lehrern und Lehrerinnen aus benachbarten Dörfern und den beiden Entwicklungsmanagern während der z.Z. laufenden Schulferien durchgeführt und von KURDS ausgewertet.

Bewertung

Nach dem verspäteten Projektbeginn und einer weiteren Verzögerung durch den schneereichen Winter ist die Arbeit des Dorfentwicklungszentrums zügig und weitgehend nach Plan angelaufen. Der Schwerpunkt lag auf praktisch verwertbaren Kursangeboten, für die ein offensichtlicher Bedarf besteht.

Die vorgesehene enge Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftsbehörde gestaltete sich schwieriger als erwartet, weil Anfang Mai ein neuer Landwirtschaftsminister berufen worden war, zu dem erst noch tragfähige Kontakte hergestellt werden müssen. Dafür konnte ein vermutlich tragfähiger Kontakt mit der Ministerin für Arbeit und Soziales hergestellt werden, die ihre Bereitschaft erklärte, die Arbeit des Entwicklungszentrums in ihrem Programm zur Vergabe von Kleinkrediten zur Existenzgründung im ländlichen Raum berücksichtigen zu wollen.

Die z.Z. laufende Haushaltsbefragung wird strategische Informationen für die weitere Ausrichtung der Kursangebote liefern. Die Einbeziehung der Lehrer und Dorfbürgermeister wird den Einstieg in die zweite Phase der Projektarbeit erleichtern, in der versucht werden soll, die Dörfer zu vernetzen und gemeinsame Projekte anzustoßen.

Die Zusammenarbeit mit dem lokalen Partner ist stabil und effizient, leidet aber unter der sehr starken Auslastung der Kolleginnen und Kollegen. Kompetente Entwicklungsfachleute sind in Kurdistan in der gegenwärtigen Aufbauphase so sehr gefragt, dass die Vereinbarung und Einhaltung längerer Termine nicht einfach ist.

2. Beurteilung des weiteren Projektablaufs

Das Konzept des Dorfentwicklungszentrums ließ sich in der Anfangsphase des Projekts bereits konkret umsetzen. Nach den bisher gemachten Erfahrungen ist die Erwartung berechtigt, dass das Arbeitsspektrum des Zentrums wie geplant auch auf die Entwicklung von Verwaltungsstrukturen, die Vernetzung und Koordinierung von Entwicklungsmaßnahmen in der Region und die Förderung von Partizipation ausgedehnt werden kann.

Wichtige Voraussetzungen sind die Stabilisierung der Zusammenarbeit mit dem einheimischen Partner und eine häufige, möglichst regelmäßige Präsenz im Projektgebiet.

30.Juni 2012

Dr. Hasan Sinemillioglu

(Geschäftsführer)